

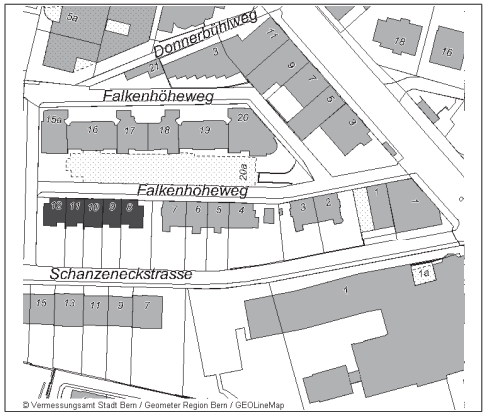
Falkenhöheweg 8-12 — schützenswert — K

Quartier	Länggasse-Neufeld	Baugruppe Vordere Länggasse
Baujahr	1893	
Architekten	Alfred Hodler, Architekt, Bern	
Bauherrschaft	Cardinaux & Co., Baugesellschaft, Bern	
Parzellen-Nr.	360, 361, 362, 363, 364	

Baugeschichtliche Daten

Schutz: DBV von 1984 und USV von 2012 (beide Nr. 8); DBV von 1989 (Nr. 9); RRB von 1983 (Nr. 12); DBV von 1982 (Nr. 11)

Umfeld: Aussenraum von denkmalpflegerischem Interesse



Reiheneinfamilienhäuser von 1893

Fünfteilige, zweigeschossige Einfamilienhausreihe mit gekapptem Mansartdach und flankierenden, steilen Walmdächern. Erker mit Helmdächern (Helm an Nr. 12 fehlt) betonen die beiden südseitigen Gebäudeecken. Pilaster mit reichen Kapitellen unterteilen die Fassaden in die einzelnen Hauseinheiten und ein südseitig mit Grotesken bemaltes Kranzgesims schliesst sie über dem Obergeschoss ab. Strassenseite: Die beiden äussersten Einheiten werden über schmalseitig angeordnete Verandenterrassen erschlossen und zeigen daher schmälere Fassaden als die Zwischenbauten; drei Öffnungsachsen sind allen Kompartimenten gemeinsam; während die äussersten Häuser eine Mittelachse mit schlanken Rundbogenfenstern zeigen, bergen die zwischenbauten in dieser Achse die Hauseingänge und im Obergeschoss ein Kuppelfenster; die rundbogigen Hauseingänge werden von reichen Ädikulen, deren Dreiecks- und Segmentgiebel von Volutengiebeln mit Akanthusblättern und Pinienzapfen noch einmal überhöht werden, gefasst. Gemalte Grotesken schmücken die Sturzfelder. Südseite: Die Fassade der Nr. 10 betont die Mitte der Gesamtfassade: drei Achsen mit Einzelfenstern und ein von wuchtigen Volutenkonsolen getragener Balkon in der Mitte des Obergeschosses unterscheidet sie von den seitlichen Bauten, die jeweils eine Achse mit Zwillingsöffnungen und eine solche mit Einzelfenstern und partiell eingeschobenen Verandenterrassen aufweisen; entsprechend reich gegliedertes Dachgeschoss. Überaus reicher Neurenaissancebau. Fünf Häuser werden gekonnt in eine Gesamtkomposition umgesetzt. Sowohl aus stilistischer wie auch typologischer Sicht ein architekturgeschichtlich wichtiger Bau. Er prägt das Ensemble am Falkenhöheweg und deren Aussenräume massgeblich mit. Der Bau ist im Wesentlichen im Originalzustand erhalten.

S.M. & E.G. 1988